



BASis Info 04/2025

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir blicken auf ereignisreiche Wochen im Bundestag zurück. Am 6. Mai wurde die neue Bundesregierung gebildet, nachdem die Parteivorsitzenden von SPD, CDU und CSU am Vortag den Koalitionsvertrag unterzeichnet hatten. Mit der Union haben wir eine klare Verabredung getroffen: Diese Regierung soll zügig mit der Arbeit beginnen – damit wir Deutschland auf Wachstumskurs bringen, in die Zukunft investieren, für mehr Sicherheit sorgen und das Leben der Menschen in unserem Land einfacher machen.

Gemeinsam mit Lars Klingbeil als Finanzminister und Vizekanzler übernehmen von der SPD sechs Frauen und drei Männer ein Ministeramt – mit ganz unterschiedlichen Biografien und Perspektiven: von der Ausbildung bis zum Staatsexamen, von jung bis erfahren, mit und ohne Migrationsgeschichte, aus Ost und West, aus Bund und Ländern. Ich selbst habe das Amt der Bundesministerin für Arbeit und Soziales übernommen. Das ist für mich eine große Freude und Ehre.

Auch die SPD-Bundestagsfraktion hat sich neu aufgestellt: Am 7. Mai haben wir einen neuen Geschäftsführenden Vorstand gewählt. Matthias Miersch wurde zum Vorsitzenden gewählt, Dirk Wiese ist neuer Erster Parlamentarischer Geschäftsführer. Zum neuen Führungsteam gehören junge wie erfahrene Abgeordnete – insgesamt sechs Frauen und fünf Männer. Stellvertretende Vorsitzende sind Sonja Eichwede, Wiebke Esdar,

Esra Limbacher, Siemtje Möller, Dagmar Schmidt und Armand Zorn. Zu weiteren Parlamentarischen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern wurden Derya Türk-Nachbaur, Marja-Liisa Völlers und Johannes Fechner gewählt. Matthias Miersch kündigte an, die sozialdemokratische Handschrift des Koalitionsvertrags mit Leben zu füllen und in gute, gerechte Gesetzgebung zu übersetzen.

Anlässlich des 80. Jahrestags der Befreiung Europas vom Nationalsozialismus fand im Bundestag eine Gedenkstunde statt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier erinnerte daran, dass es Deutsche waren, die den Zweiten Weltkrieg entfesselt und ganz Europa in den Abgrund gestürzt haben. Es waren Deutsche, die das Menschheitsverbrechen des Holocaust begangen haben. Er mahnte uns als Demokratinnen und Demokraten, das Miteinander, den Zusammenhalt und den friedlichen Ausgleich von Interessen in unserer Gesellschaft zu bewahren.

In der vergangenen Woche hielt Bundeskanzler Merz seine erste Regierungserklärung im Bundestag. Auch alle Ministerinnen und Minister stellten ihre Ziele und Vorhaben für die neue Wahlperiode vor. Die Fraktionen benannten zudem ihre Mitglieder für die Ausschüsse – damit der Bundestag nun seine Arbeit aufnehmen kann.

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Vereidigung als Ministerin für Arbeit und Soziales



© Deutscher Bundestag / Thomas Imo / photothek

Der 6. Mai war ein besonderer Tag für mich. Es ist mir eine große Freude und Ehre, künftig das Amt der Bundesministerin für Arbeit und Soziales ausüben zu dürfen. Dieses Ressort berührt den Alltag aller Bürgerinnen und Bürger wie kaum ein anderes:

Es geht um gute und sichere Arbeitsplätze, faire Mitbestimmung und Teilhabe am Arbeitsplatz, sichere Renten und ein verlässliches soziales Sicherungssystem.

Der große Zuspruch, den ich in den letzten Wochen von vielen Seiten erfahren habe, hat mich tief bewegt. Dafür danke ich von Herzen. Dieses Vertrauen ist Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Als Bundesregierung müssen wir jetzt unter Beweis stellen, dass wir unser Land verantwortungsvoll und verlässlich durch herausfordernde Zeiten führen können. Diese große Aufgabe gehe ich mit Respekt, Entschlossenheit und viel Leidenschaft an – für ein starkes, gerechtes und solidarisches Deutschland.

Meine erste Rede als Ministerin im Bundestag



In meiner ersten Rede als Bundesministerin habe ich die Ziele der neuen Bundesregierung in der Arbeits- und Sozialpolitik vorgestellt. Für mich bedeutet das vor allem: Mit einer starken Arbeitsmarktpolitik wollen wir Arbeitsplätze sichern und langfristig erhalten. Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage werden wir – insbesondere in der Industrie – um viele Arbeitsplätze hart kämpfen müssen. Dabei stehe ich fest an der Seite der Beschäftigten.

Arbeit muss sich lohnen. Ich setze darauf, dass die Mindestlohnkommission zu einem guten Ergebnis kommen wird. Noch wichtiger für faire Löhne ist jedoch die Tarifbindung. Deshalb werden wir ein Tariftreuegesetz auf den Weg bringen. Unser Ziel ist es, den Sozialstaat einfacher, moderner und besser zugänglich zu gestalten. Wer in Not gerät, muss sich ohne Wenn und Aber auf ihn verlassen können.

Hier geht's zur Rede:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2025/kw20-de-arbeit-1064984>



Besuch des Landfermann-Gymnasiums

Anfang Mai durfte ich gemeinsam mit NRW-Schulministerin Dorothee Feller das Landfermann-Gymnasium besuchen - eine Schule, in der innovative Unterrichtsmethoden und gelebte Demokratie im Schulalltag verankert werden.

Besonders beeindruckt hat mich der kreative Ansatz in den internationalen Vorbereitungsklassen: Mit Rollenspielen und Alltagsbeispielen wird hier Sprache erlebbar gemacht und der Übergang in Regelklassen erleichtert. Auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Literaturunterricht zeigt, wie moderne Technologien sinnvoll genutzt werden können. In Gesprächen mit den engagierten Schülerinnen und Schülern wurde deutlich: Hier wird nicht nur über Mitbestimmung gesprochen - sie wird praktiziert. Von Ideen für bessere Lernbedingungen bis hin zu Fragen rund um Digitalisie-

rung - die Jugendlichen haben viel zu sagen, und ihre Stimmen verdienen Gehör.

Ein herzliches Dankeschön an Schulleiter Christof Haering, das Kollegium und vor allem die Schülerinnen und Schüler für den offenen Austausch und das große Engagement.



Landesparteitag der NRWSPD



Beim Landesparteitag der NRWSPD in Duisburg haben wir mit Genossinnen und Genossen aus ganz NRW lebhaft diskutiert und unsere Partei auf die nächsten Monate eingestellt.

Herzlichen Glückwunsch an Sarah Philipp und Achim Post zur Wiederwahl als Landesvorsitzende sowie an Frederick Cordes zur Wiederwahl als Generalsekretär und den gesamten Vorstand. Ich bin überzeugt, dass dieses Team unsere SPD in NRW mit Haltung und Energie weiter voranbringen wird.





Mein Tagebuch

Der Tod von Margot Friedländer ist ein großer Verlust für unser Land. Ich bin ihr zutiefst dankbar für ihr beeindruckendes und unermüdliches Engagement, für all die Gespräche, die sie als Zeitzeugin des Holocaust insbesondere mit jungen Menschen geführt hat – damit die Verbrechen und die Opfer des Nationalsozialismus nicht vergessen werden.

Mit ihren Erinnerungen an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte hat sie uns gemahnt, für Menschlichkeit und Toleranz, für Freiheit und Demokratie einzustehen. Diese Botschaft ist heute wichtiger denn je. Denn viele Jüdinnen und Juden erleben derzeit erneut offenen Antisemitismus und Hass – auch hier bei uns in Deutschland. Das ist unerträglich.

Die historische Verantwortung Deutschlands für den Holocaust muss sich heute im konkreten Handeln zeigen. Es liegt an uns, was für eine Gesellschaft wir sein wollen. Mit ihrer Botschaft „Seid Menschen“ und ihrem Lebenswerk bleibt sie uns ein großes Vorbild.



In der vergangenen Woche habe ich außerdem meiner Partei angeboten, als Co-Vorsitzende der SPD zu kandidieren. Diese Entscheidung habe ich mir nicht leicht gemacht. Umso mehr freue ich mich nun auf diese große Aufgabe.

Nach dem historisch schlechten Ergebnis bei der vergangenen Bundestagswahl steht unsere Partei vor einem tiefgreifenden Erneuerungsprozess. Jetzt kommt es darauf an, wie wir die SPD gemeinsam neu aufstellen – als starke Kraft für Gerechtigkeit, soziale Sicherheit und Chancengleichheit. Diese Verantwortung möchte ich gemeinsam mit Lars Klingbeil und dem designierten Generalsekretär Tim Klüssendorf übernehmen.

Mein großer Dank gilt Saskia Esken. Sie hat sich in ihren sechs Jahren als Parteivorsitzende große Verdienste erworben. Mit ihrer Fähigkeit, auch in schwierigen Zeiten Brücken zu bauen, mit ihrem unermüdlichen Einsatz für soziale Gerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und gegen rechte Hetze, hat sie unserer Partei und unserem Land viel gegeben. Dafür sage ich: Respekt.

Beim Bundesparteitag im Juni entscheiden die Delegierten über die künftige Spitze unserer Partei. Ich bin bereit, meinen Beitrag zu leisten – und hoffe auf Ihr Vertrauen, um diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Bis zum nächsten Mal – ich freue mich drauf!

Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier:
<https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden:
<https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter-abo.html>

Neues zum Schluss